

AFI: "Arbeitnehmer vom Aufschwung nur gestreift"



FH: "Landesregierung muss für Entlastungen sorgen" - Foto: apa

Bozen - Die Stimmung bei Südtirols Arbeitnehmern zieht an – allerdings nur, was die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und den Arbeitsmarkt betrifft.

Unverändert bleibt die Einschätzung zur persönlichen Lage: Die finanzielle Situation der Arbeitnehmer-Familien hat sich weder verbessert noch verschlechtert. Nach wie vor gibt jeder dritte Arbeitnehmer an, nur mit Schwierigkeiten über die Runden zu kommen, weil das Geld nicht bis ans Monatsende reicht.

„Südtirol Arbeitnehmer sehen, wie sich der wirtschaftliche Aufschwung festigt, noch nicht aber deren Früchte“, bringt **AFI-Direktor Stefan Perini** die Ergebnisse auf den Punkt.

Lohnerhöhungen wären jetzt wünschenswert. Auch, weil die AFI-Daten belegen, dass heuer wieder ein gutes Jahr ist mit einem Wirtschaftswachstum von etwas über einem Prozent.

Fortbildung macht chic

Drei von vier Arbeitnehmern haben in den letzten zwölf Monaten zumindest eine Fortbildung besucht. Bedenklich aber: Die Weiterbildungsbereitschaft sinkt mit zunehmendem Alter. „Dabei sollten gerade Arbeitskräfte im fortgeschrittenen Erwerbsalter ihr Knowhow ständig updaten“, erklärt **AFI-Forschungsmitarbeiterin Irene Conte**. „Es ist wichtig, die eigene Beschäftigungsfähigkeit stets hoch zu halten. Dies hilft, im Falle von Kündigung leichter einen neuen Job zu finden.“

FH: "Arbeitnehmer spüren nichts von Wirtschaftsaufschwung"

Der Freiheitliche Landesparteiobmann und Landtagsabgeordnete Walter Blaas fordert in einer Pressemitteilung von der Landesregierung Maßnahmen zur finanziellen Entlastung von Arbeitnehmern und verweist dabei auf eine Studie des Arbeitsförderungsinstituts (AFI) zur Arbeitnehmerzufriedenheit in Südtirol.

„Es ist erfreulich, dass die Südtiroler Wirtschaft im Jahr 2015 laut AFI-Studie um ein bis 1,5 Prozent wachsen und die Zahl der eingetragenen Arbeitslosen um 2,1 Prozent sinken soll. Die Südtiroler Arbeitnehmer sehen laut Studie die wirtschaftliche Entwicklung und den Arbeitsmarkt im Land zwar positiv, spüren jedoch persönlich nichts vom Wirtschaftsaufschwung. Überaus bedenklich ist die Tatsache, dass laut AFI jeder dritte Arbeitnehmer angibt, nur mit Schwierigkeiten über die Runden zu kommen, weil das Geld nicht bis ans Monatsende reiche“, schreibt Blaas.

„Es gab in der letzten Zeit unter der Regierung Kompatscher erhebliche Entlastungen für die Wirtschaft, während solche auf der Seite der Arbeitnehmer ausblieben. Auch der Lohnstopp in der öffentlichen Verwaltung und Gehaltserhöhungen in der Privatwirtschaft unter der Inflationsrate bringen es mit sich, dass die Arbeitnehmerschaft nur sehr wenig vom propagierten Wirtschaftsaufschwung spürt. Ein erster Schritt in Richtung Entlastung wäre die gänzliche Abschaffung des regionalen IRPEF-Zuschlages, so wie es der Südtiroler Landtag auf Antrag der Freiheitlichen im Februar 2014 beschlossen hat“, fordert Blaas abschließend.

<http://www.suedtirolnews.it/d/artikel/2015/10/22/afi-arbeitnehmer-vom-aufschwung-nur-gestreift.html#.Viol73novvU>